

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

Abkürzungsverzeichnis	XV
-----------------------------	----

Teil 1: Einführung

A. Herausforderungen der Informationsgesellschaft für den Jugendmedienschutz	1
B. Sperrverfügungen als alternative Rechtsdurchsetzungsstrategie?	3
C. Gang der Darstellung	7

Teil 2: Problemstellung

A. Illegale Inhalte im Internet	9
I. Pornographie	9
II. Rechtsextremistische Angebote	13
III. Gewaltverherrlichung und Verstöße gegen die Menschenwürde	18
IV. Glücksspiel	21
V. Beschimpfungen des religiösen Bekenntnisses und Beleidigungen	24
VI. Werbung für den Terrorismus	25
VII. Schutz privater Rechte	26
B. Hoheitliche Gegenstrategien	27
I. Vorgehen gegen die Inhaltsanbieter	28
1. Strafrechtlicher Ansatz	28
2. Gefahrenabwehrrechtlicher Ansatz	31
II. Vorgehen gegen die Nutzer	34
III. Vorgehen gegen Diensteanbieter im Inland (Sperrverfügungen)	36
1. Allgemeine technische Grundlagen	36
2. Differenzierung der potentiellen Adressaten von Sperrverfügungen	39
a) Unterschiedlicher Sprachgebrauch und technische Systematik	39
b) Zugangsvermittlung auf der Internetschicht: Betreiber des Einwahlknotens	41
c) Zugangsvermittler auf der Anwendungsschicht: Betreiber eines Proxy-Servers	42
d) Unterschiedliche Network-Provider: Carrier und Router-Betreiber	45

e)	Betreiber eines DNS-Servers	47
f)	Suchmaschinenbetreiber	48
3.	Überblick zu den aktuell verfolgten Sperransätzen	49
a)	Ansatz am DNS-Server	50
b)	Einträge in den Routing-Tabellen	50
c)	Einsatz eines Proxy-Servers auf der Anwendungsschicht	51
d)	Hybride Sperransätze	51
C.	Internationale Erfahrungen	52
I.	China	53
II.	Iran	53
III.	Israel	54
IV.	Italien	54
V.	Schweiz	55
VI.	Thailand	55
VII.	Türkei	56
VIII.	USA	56
D.	Zwischenergebnis für die rechtliche Analyse	57

Teil 3: Beteiligte Grundrechtsträger und berührte Grundrechte

A.	Allgemeine Vorfragen	58
I.	Grundrechtsgebundenheit der KJM	58
II.	Kreis der Betroffenen (Sender, Empfänger und Übermittler)	60
B.	Access- und Network-Provider sowie Suchmaschinenanbieter	61
I.	Berufsfreiheit, Art. 12 GG	61
1.	Verpflichtung zur Vornahme der Zugriffssperre	61
2.	Kostentragung	63
II.	Eigentumsfreiheit, Art. 14 GG	64
III.	Gleichheit vor dem Gesetz, Art. 3 GG	66
IV.	Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 GG	66
V.	Pressefreiheit gemäß Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Alt. 1 GG	67
VI.	Wissenschaftsfreiheit gemäß Art. 5 Abs. 3 GG	69
C.	Inhaltsanbieter	70
I.	Ausländische Inhaltsanbieter als Grundrechtsträger	70
II.	Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 GG	70
1.	Probleme des Schutzbereichs	71
2.	Reichweite der Schranken	72
a)	Allgemeine Gesetze	72
b)	Bestimmungen zum Schutz der Jugend	72
c)	Bestimmungen zum Schutz der persönlichen Ehre	75
III.	Presse- und Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG	75

IV.	Berufs- und allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 12 GG und Art. 2 GG	76
V.	Andere Grundrechte	77
D.	Nutzer	77
I.	Informationsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 GG	77
II.	Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis, Art. 10 GG	79
1.	Schutzbereich des Art. 10 GG	79
a)	Grundlagen des Schutzbereichs	79
b)	Sperrkriterium: übermittelte IP-Adresse, auch in Verbindung mit der Port-Nummer	83
c)	Sperrkriterium: Manipulation des Domain-Namens	85
d)	Sperrkriterium: URL	85
e)	Sperrkriterium: Suchbegriffe	86
2.	Hoheitlicher Eingriff	86
E.	Zitiergebot	89

Teil 4: Voraussetzungen der Eingriffsgrundlage gemäß § 20 Abs. 4 JMStV i.V.m. § 59 Abs. 4 RStV

A.	Ermächtigungsgrundlage	91
I.	Entwicklungslinien	91
II.	Alternative Ermächtigungsgrundlage	93
B.	Vereinbarkeit der Ermächtigungsgrundlage mit höherrangigem Recht	94
I.	Gesetzgebungskompetenz der Länder für den JMStV	94
II.	Völkerrechtliche Fragen gemäß Art. 25, 32 GG	95
III.	Beschränkung der Korrespondenzdienstleistungsfreiheit	96
IV.	Vereinbarkeit der Eingriffsgrundlage mit Art. 5 GG	98
1.	Zensur im Sinne des Art. 5 Abs. 1 Satz 3 GG	99
a)	Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	99
b)	Formeller und materieller Zensurbegriff	99
c)	Vor- und Nachzensur	100
d)	Teleologische Erwägungen	101
e)	Historische Erwägungen	102
f)	Stellungnahme	104
g)	Zensur bei inhaltlichen Änderungen der gesperrten Seiten	106
2.	Polizeifestigkeit der Presse	107
C.	Formelle Voraussetzungen der Eingriffsnorm	108
I.	Zuständigkeit	108
1.	Funktionelle Zuständigkeit	108
2.	Örtliche Zuständigkeit	109
II.	Verfahren und Form	110
III.	Bestandskraft eines Verwaltungsakts mit Drittwirkung	111

IV. Sperrverfügung als Dauerverwaltungsakt	112
D. Materielle Voraussetzungen	112
I. Adressaten	112
1. Ausgangspunkt der Adressatenbestimmung nach der neuen Rechtslage	113
a) Telemedien und ihre Anbieter	114
b) Anwendungsbereiche der Absätze 3 und 4 von § 59 RStV	117
c) Diensteanbieter gemäß §§ 8 bis 10 TMG	122
d) Konsequenzen	123
2. Zugangsvermittler auf der Internetschicht	123
a) Geltungsbereich des JMStV	123
b) Subsumtion unter §§ 8 ff. TMG	124
3. Zugangsvermittler über einen Proxy-Server auf der Anwendungsschicht	124
a) Geltungsbereich des JMStV	124
b) Subsumtion unter §§ 8 ff. TMG	125
4. Network-Provider	125
a) Geltungsbereich des JMStV	126
b) Subsumtion unter §§ 8 ff. TMG	128
5. Betreiber eines DNS-Servers	129
a) Geltungsbereich des JMStV	129
b) Subsumtion unter §§ 8 ff. TMG	129
6. Suchmaschinen	131
a) Geltungsbereich des JMStV	131
b) Subsumtion unter §§ 8 ff. TMG	132
aa) Automatisierte Verlinkung auf Inhalte Dritter	133
bb) Angebot des Suchindexinhalts (Linktext, Snippets, Thumbnails, URL-Text)	133
cc) Angebot einer Cache-Funktion	135
dd) Angebot redaktionell betreuter Kataloge	136
ee) Sponsored Links	136
7. Zusammenfassung	137
II. Verstoß gegen Bestimmungen des Staatsvertrags	138
1. § 4 Abs. 1 JMStV	138
a) Verbotsnormen	138
b) Umstrittene Einbeziehung des Strafanwendungsrechts	141
2. § 4 Abs. 2 JMStV	141
a) Verstoß im Sinne des § 4 Abs. 2 JMStV	141
b) Konsequenz für die Sperrverfügung	144
aa) AVS-Einsatz durch Access-Provider	145
bb) Sperrung auch bei Verstößen gegen § 4 Abs. 2 JMStV	146
3. § 5 JMStV	147
4. Herkunftslandprinzip	147

III. Subsidiarität	150
1. Erweiterung des Adressatenkreises durch die subsidiäre Inanspruchnahme	150
2. „Nicht durchführbar“ oder „nicht Erfolg versprechend“	151
3. Allgemeine Grundsätze der Heranziehung von Nichtstörern und Entschädigungsregelung	153
a) Prüfung der Störereigenschaft	154
aa) Zugangsvermittler und Router-Betreiber	154
bb) Suchmaschinen	155
b) Allgemeine Grundsätze der Heranziehung von Nichtstörern	156
4. Entschließungs- und Auswahlermessen	157
IV. Technische Möglichkeit von Sperrmaßnahmen	158
V. Ausschluss von Überwachungspflichten (§ 7 Abs. 2 Sätze 1 und 2 TMG) ...	158
1. § 7 Abs. 2 Satz 1 und 2 TMG	159
2. Einschlägige Zivilrechtsprechung	161
3. Relevanz für die Beurteilung der Sperrverfügungen	162
VI. Wahrung des Fernmeldegeheimnisses (§ 7 Abs. 2 Satz 3 TMG)	165
1. § 88 Abs. 3 Satz 1 TKG	166
2. § 88 Abs. 3 Satz 3 TKG	167
3. Zwischenergebnis	172
VII. Bestimmtheit der Sperrverfügung	173
1. Bestimmtheit der zu sperrenden Inhalte	173
2. Bestimmtheit des geforderten Verfahrens	174

Teil 5: Verhältnismäßigkeit der Maßnahme

A. Legitimer Zweck	176
I. Jugendschutz	176
II. Schutz der Allgemeinheit	177
B. Geeignetheit	178
I. Zielgruppe	178
II. Beschränkung auf Zweckförderlichkeit	180
III. Skalierbarkeit	181
IV. Technische Möglichkeiten der Zugriffssperrung	182
1. Manipulation am DNS-Server	182
a) Vor- und Nachteile	182
b) Skalierbarkeit und Kosten	185
2. IP-Ausschluss durch Sperrung am Router	185
a) Vor- und Nachteile	185
b) Skalierbarkeit und Kosten	187
3. Einsatz eines Proxy-Servers	187
a) Vor- und Nachteile	187
b) Skalierbarkeit und Kosten	188

4.	Hybride Sperrungen	188
a)	Vor- und Nachteile	188
b)	Skalierbarkeit und Kosten	189
V.	Suchmaschinen	190
VI.	Zusammenfassung zur Geeignetheit der Methoden	191
C.	Erforderlichkeit	193
I.	Bemühungen um supranationale Vereinbarungen	193
II.	Stärkung der Medienkompetenz	195
III.	Filtermaßnahmen auf Seiten der Nutzer	196
IV.	Jugendschutzzonen im Internet	198
V.	Vollständige Selbstregulierung: Cyberlaw – Lex informatica	199
VI.	Regulierte Selbstregulierung und freiwillige Selbstkontrolle	202
1.	Grundprinzip der regulierten Selbstregulierung	202
2.	Selbstkontrolle der Content-Provider	204
3.	„Selbstkontrolle“ der Access-Provider	205
VII.	Spezifische Zugriffssperren bei Verstößen gegen § 4 Abs. 2 und § 5 JMStV	209
VIII.	Bilanz zur Erforderlichkeit	211
D.	Angemessenheit	212
I.	Adressaten der Sperrverfügung: Zugangsvermittler, Router- und Suchmaschinenbetreiber	212
1.	Verpflichtung zur Vornahme der Zugriffsspernung	212
2.	Kostentragung	216
II.	Inhaltsanbieter	222
1.	Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 GG	222
2.	Weitere Grundrechte	224
III.	Nutzer	224
IV.	Gesamtabwägung	226
Teil 6: Zusammenfassung und Ergebnis		
A.	Problemstellung	228
B.	Technische Grundlagen	228
C.	Verfassungsrechtliche Grundlagen	231
D.	Einzelheiten der rechtlichen Regelung	233
E.	Gesamtbeurteilung und Konsequenzen	235
Anhang	237
	Übersicht über die jeweiligen Fassungen der Ermächtigungsgrundlage	237
	Literaturverzeichnis	247